

ergänzen. Man wird kaum glauben wollen, dass damals, wenige Jahre nach den Ereignissen, eine derartig kühne Erdichtung gemacht worden ist. Wenn diese Erdichtung nur den Zweck hätte, den Heiligenschein des Bononius noch glänzender zu machen, so würde man das auch bei starken Entstellungen für möglich halten; aber die erdichteten Dinge sind zum guten Teil von rein historischem Interesse und mit einigen Ausnahmen an sich für den Ruhm des Heiligen als solchen kaum erheblich. Ferner, wenn Ardericus diese Vita hat schreiben lassen, so hat er offenbar die andere für nicht ausreichend gehalten. Wie kommt es, dass trotzdem eben diese in Vercelli im Kultus gebraucht wurde, während von jener keine Spur zu finden ist, wie wir oben sahen? Ich glaube diese Erwägungen allein genügen, um die Behauptung zu begründen, dass R eine Fälschung ist.

Wir können das weiter stützen, wenn wir die von ihm benutzten Vorlagen untersuchen. Dass er A kannte, sagt er selbst. Im übrigen können wir noch zwei weitere Quellen aufzeigen.

Kap. 8 heisst es: 'Nam Hugone mortuo cum Bonifacius, Alberti comitis filius, eius ducatum accepisset, instigante diabolo coenobium illud devastare atque eius bona Deo dicata sacrilege invadere et servos Dei inquietare aggressus est; unde ipsum in primis Bononium abbatem ac monachos omnes, quotquot eius cupiditatibus non faverent, impudenter expulit, ut famulos et concubinas in habitacula famulorum et amicorum Dei introduceret direpto ecclesiae thesauro, quem impie in suos profanos usus convertit'.

In der oben zitierten Klageschrift zu dem Prozess von 1076 steht: 'Mortuo Ugo marchio, cum Bonifatius, filius Alberti, factus esset marchio et monasterium, quod Ugo aedificaverat, devastaret, venit Marturi et tam abbatem s. Bolonium quam omnes monachos inde eiciens, quodcunque ecclesiae Dei pertinebat, suum domnicatum fecit, quin etiam in claustris et in ceteris officinis monachis prae paratis habitabat cum famulis et concubinis et ancillis; sed et thesaurum ecclesiae, scilicet tabulas aureas, textum evangelii, tollens unam fregit et sciphos et varios apparatus suos inde fabricari fecit, alteram comiti Rozzo donavit'.

Die Abhängigkeit ist unverkennbar; wenn auch R eine selbständige Stilisierung versucht, so ist doch die Uebereinstimmung in den Tatsachen und der Reihenfolge der einzelnen Gedanken so evident, dass man nur annehmen